

**Erklärung des Bundesvorstands
der CDU Deutschlands anlässlich
des 60. Gründungsjubiläums
des Staates Israel im Mai 2008**

Die Mitte.



CDU

I.

Sechzig Jahre Israel sind ein Grund zur Freude. Nach den millionenfachen Verbrechen, die von Deutschen und im deutschen Namen an Juden begangen wurden, gründete sich der Staat Israel durch Beschluss der UNO in einem bis heute feindlichen Umfeld. Unter diesen schwierigen äußeren Bedingungen hat Israel eine demokratische und offene Gesellschaft geschaffen. Das ist eine historische Leistung, die große Anerkennung und – heute wie auch in der Zukunft – unsere Unterstützung verdient. Israel hat in der CDU Deutschlands einen verlässlichen politischen Partner. Unser Platz ist an der Seite Israels.

Sechzig Jahre Israel sind auch ein Grund zur Dankbarkeit. Dankbarkeit für die Bereitschaft Israels, Brücken zu schlagen. Es war eine bemerkenswerte Leistung von Staatsmännern wie Nahum Goldmann und David Ben Gurion, erste Schritte auf Deutschland zuzugehen. Voraussetzung hierfür war und bleibt das von Bundeskanzler Konrad Adenauer unmissverständlich formulierte Bekenntnis zur Verantwortung für die singulären Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschlands. Neben diesen politischen Annäherungen waren es aber insbesondere israelische Wissenschaftler, Künstler und Wirtschaftsvertreter, die nach der Shoa Kontakte nach Deutschland aufbauten. Auf diesem Fundament war es Ludwig Erhard, der als Bundeskanzler die offiziellen diplomatischen Beziehungen zu Israel aufnahm. Heute sind die Beziehungen auf allen Ebenen vielfältig, intensiv und freundschaftlich.

II.

Vor dem Hintergrund der Shoa wird es zwischen Israel und Deutschland *normale* Beziehungen nie geben. Die Beziehungen werden stets durch die Singularität des Holocaust gekennzeichnet sein. Wir haben aber die Chance, unsere *besonderen* Beziehungen auszubauen.

Deutschland wird sich stets seiner historischen Verantwortung bewusst sein. Für die CDU ist die Übernahme der Verantwortung, die sich aus der Geschichte ergibt, unumstößliche Maxime deutscher Politik und Teil unserer Identität als christdemokratische Partei geworden. Verantwortung für die Vergangenheit zu übernehmen, heißt für die CDU vor allem, Verantwortung *aus* der Vergangenheit *für* die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft zu übernehmen.

Das Recht der Bürgerinnen und Bürger Israels in sicheren Grenzen, frei von Angst, Terror und Gewalt leben zu können, stellt für die CDU einen elementaren Bestandteil der Solidarität und Freundschaft mit Israel dar. In ihrem neuen Grundsatzprogramm hat die CDU Deutschlands daher ihr Eintreten für das Existenzrecht Israels als jüdischer Staat in sicheren Grenzen fest verankert. Ausdruck der besonderen Verantwortung Deutschlands sind die Bemühungen der Bundesregierung, zu einem dauerhaften Frieden zwischen Israel, seinen Nachbarn und dem palästinensischen Volk beizutragen.

Wir fordern alle politischen Kräfte in Deutschland, die für sich in Anspruch nehmen, aus der Geschichte gelernt zu haben, auf, sich für das Existenzrecht Israels und einen dauerhaften Frieden im Nahen Osten einzusetzen.

Dazu gehört auch, entschlossen eine nukleare Bewaffnung des Iran zu verhindern. Unsere israelischen Freunde fühlen sich dadurch und durch die menschenverachtenden Äußerungen des iranischen Staatspräsidenten zu recht bedroht. Wer den Holocaust leugnet und Israel Vernichtung androht, muss durch die internationale Gemeinschaft isoliert werden. Deutschland darf eine existenzielle Bedrohung Israels nicht tatenlos hinnehmen. Israels Sicherheit ist niemals verhandelbar. Die Aussagen des iranischen Präsidenten gegenüber unserem Partner, mit dem wir gemeinsame Werte und Interessen teilen sowie ein mögliches iranisches Atomwaffenprogramm, empfinden wir zugleich als Bedrohung gegen Deutschland und Europa.

Die CDU tritt deshalb dafür ein, alle Möglichkeiten der internationalen Staatengemeinschaft und Deutschlands auszuschöpfen, den Iran durch diplomatische und wirtschaftliche Sanktionen von einem Atomwaffenprogramm abzuhalten.

III.

Die Infragestellung der Existenz des Staates Israel, aber auch Antisemitismus und Vergleiche, welche die Shoa verharmlosen, sind Skandale, denen wir uns entgegenstellen müssen. Dies gilt erst recht im eigenen Land. Es geht deshalb auch darum, immer wieder die richtigen Lehren aus dem dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte zu ziehen.

Daher ist es unerlässlich, dass wir die politische und rechtliche Auseinandersetzung mit denjenigen suchen, welche – egal aus welcher politischen, religiösen oder weltanschaulichen Richtung auch

immer kommend – in der aktuellen Tagespolitik den Nährboden für ihre Ressentiments gegenüber dem Staat Israel und seinen Bürgern finden möchten.

Vielen Menschen in Deutschland fällt es schwer, zu begreifen, in welcher Gefahr die Menschen in Israel seit Jahrzehnten leben. Wir kennen nicht diese Erfahrung, jederzeit auf dem Weg zur Arbeit, im Café oder Restaurant Opfer eines Terroranschlags werden zu können. Daher ist es notwendig, einer Entfremdung unserer Bürger vom Staat Israel und seinen Einwohnern durch Information und Bildung nachhaltig entgegen zu treten.

Wir setzen uns dafür ein, dass in Deutschland differenzierter über Israel und den Nahost-Konflikt berichtet wird. Mit Sorge beobachten wir eine Berichterstattung, die mit dazu beiträgt, dass Israel heute von vielen Menschen in Deutschland als Bedrohung für den Frieden angesehen wird, obwohl doch in erster Linie Israel selbst in seiner Existenz bedroht wird.

Wir fordern die Medien dazu auf, nicht einseitig über den Konflikt zu berichten und die Berichterstattung auch nicht auf diesen Konflikt zu beschränken. Israel ist eine vielschichtige, moderne Gesellschaft mit zahlreichen Facetten. Gerade die öffentlich-rechtlichen Medien sind in der Verantwortung, dem in ihren Programmen gerecht zu werden.

IV.

Israel ist ein Land, das praktisch nicht über Rohstoffe verfügt und ganz auf das Wissen und Können seiner Menschen angewiesen ist. Israel ist ein Land, das in den sechs Jahrzehnten seiner Existenz eine ungeheure Leistung bei der Integration von Zuwanderern erbracht hat. Israel ist ein Land, das wie Deutschland in seiner Altersentwicklung vor großen demografischen Herausforderungen steht.

Dies sind Aspekte, die stärker in der öffentlichen Diskussion in Deutschland berücksichtigt werden sollten. Hierin liegen zudem ganz ähnliche Chancen und Probleme, bei deren Bewältigung Israelis und Deutsche gegenseitig voneinander lernen können. Mehr als 100 Städte- und Kreispartnerschaften bilden hierfür das Fundament einer guten Zusammenarbeit zwischen Israel und Deutschland, ebenso wie das dichte Netzwerk, das unter anderem Kirchen, Gewerkschaften, Parteien, Bildungseinrichtungen, Sportvereine sowie Künstler und Wissenschaftler miteinander geknüpft haben.

Neben den bestehenden Städtepartnerschaften, die durch ihre Arbeit das deutsch-israelische Verhältnis bereichern, rufen wir alle Kommunen dazu auf, Kontakte zu Überlebenden des Holocaust und ihren Nachkommen zu suchen, um auch aus diesen Gesprächen eine gemeinsame Basis für die Zukunft zu gestalten.

Die CDU will die intensiven Beziehungen Deutschlands zu Israel auf allen Ebenen weiter ausbauen. Wir begrüßen es daher, dass die Bundesregierung die Zusammenarbeit mit der israelischen Regierung durch gemeinsame Konsultationen der Ressortchefs weiter intensiviert und institutionalisiert hat.

Dem Ausbau der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen sowie insbesondere des Jugendaustausches messen wir große Bedeutung bei. Das im April begonnene deutsch-israelische Wissenschaftsjahr wird gemeinsame Forschungsvorhaben in der Bio- und Nanotechnologie, in der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Pharmazie und Medizintechnik anstoßen.

V.

Israel gehört zur jüdisch-christlich geprägten westlichen Wertegemeinschaft. Seit dem Beitritt Zyperns ist die Europäische Union nur noch 20 Flugminuten von Israel entfernt. Israel und Europa sind Nachbarn, die sich kulturell und politisch nahe stehen. Um der engen Verbundenheit zwischen Europa und Israel Ausdruck zu verleihen, bedarf es einer neuen Grundlage der politischen Beziehungen.

In der Europäischen Union hat Israel mit Deutschland einen Fürsprecher Israels. So hat der Europäische Rat bereits im Jahr 1994 unter Vorsitz von Bundeskanzler Helmut Kohl dem Staat Israel einen „privilegierten Status“ eingeräumt. 1995 hat Israel ein Assoziationsabkommen mit der EU geschlossen; seit 1996 ist es als erstes nicht-europäisches Land am EU-Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung beteiligt.

Deutschland wird Israel weiter dabei unterstützen, die Beziehungen zur Europäischen Union zu vertiefen. Die CDU tritt deshalb dafür ein, dass die EU und Israel eine institutionalisierte, besonders enge Bindung eingehen. Diese kann auch ein wichtiger Beitrag für mehr Stabilität und Sicher-

heit im Nahen Osten sein und liegt deshalb im Interesse Israels, Deutschlands und Europas. Wir denken an neue Kooperationen mit Israel, die sich etwa in die Euro-Mediterrane Partnerschaft, in das EU-Partnerschaftsabkommen und in die Aktionspläne der Europäischen Nachbarschaftspolitik einfügen. Wir erstreben im Nahen Osten eine Friedensordnung, in der Israel und ein palästinensischer Staat in gesicherten Grenzen friedlich miteinander leben.

Die gemeinsamen Werte Israels und Europas sind verknüpft mit dem gemeinsamen Streben nach Wohlstand und Sicherheit. Deshalb ist Frieden im Nahen Osten für uns von ureigenem Interesse. Unsere Zusammenarbeit hat Potential und Zukunft. Israel und Deutschland können gemeinsam vieles erreichen. Der verantwortungsbewusste und zukunftsgerichtete Ausbau unserer Partnerschaft liegt in unser beider Interesse.

Berlin, 7. April 2008